



Die Erste Predig
An dem
Ersten Advents-Sonntag.

Inhalt:
Das Scharffe Examen.

Feurig und entsezlich waren vor diesem die Angefichter
Herculis/Augusti des Käysers/Tiberii und Affveri des
Königs / allein noch entsezlicher wird seyn an jenem
strengen Gerichts-Tag das Angesicht des Göttlichen
strengen Richters/ welcher alle Gedanken/Wort und
Werck auf das scharffiste durchsuchen/ und alsdann den
Sünder vor der ganzen Welt zu Schanden machen
wird. In dem Beschluß wird erwiesen / wie dieser
Schande vorzukommen.

T H E M A.

Arescentibus hominibus præ timore, Luc.
21. v. 26.

Die Menschen werden aus Furcht verschmachten.



Feurig / forchtsam / entsezlich und erschrecklich ware das
Angesicht des starkmüthigen Herculis / und zwar also
entsezlich/ daß fogar sein eigenes Kind / in Anschauung
dessen/vor Furcht und Schrecken zur Erden gesunken/
und Todes verblichen. Forchtsam/entsezlich/erschreck-
lich und feurig waren die Augen Käyse: s Augusti/ und zwar also feu-
rig/daß andern/solche anzusehen/unmöglich/dahero gleich die ihrigen
gegen

Num. 1.

Plin lib. 11
c. 37.

Wanbers
welcher un-
nen / ver-
tags Pre-
die Augen
ülff / und
diesem Do-
/ noch die
ertig / daß
er habe be-
lius ex alio
leichwohl
cken heraus
vercken wol-
keine Pre-
chen du von
hnen / vor-
reiß haben
der Predi-
gefallen /
hüngsten
iger Beser-
bslichkeit /
hl / und
in

Die erste

- Rh. dig. gegen dem Boden wenden mussten. Forchtſam / entſetzlich / forchtſam / erſchröcklich und feurig ware das Angeſicht des Käyſers Tiberii / und zwar alſo feurig / daß dieſes bey dunkel finſterer Nacht das Zimmer erleuchtet / wie das helle Licht den Tag. Feuri / entſetzlich / forchtſam und erſchröcklich ware das zornige Angeſicht des mächtigē und prächtigen Königs Aſſoerii / und zwar vom Zorn alſo Feuerſtammend / daß die holdſeelige Eſther / in Anſchauung deſſen / entkräftet / in einer Ohnmacht halb todt zur Erden nieder geſunken. Wo will ich hinaus mit meinen feurigen Gefichtern ? Ich ſage : Wann die entſetzliche / erſchröckliche und feurige Gefichter eines irdiſchen ſterblichen Menſchens die Kinder der Welt alſo erſchröcken und forchtſam machen / was ſollen und wollen wir dann für Gedanken machen von dem Sohn des Allerhöchſten / der dann an jenem erſchröcklichen Gerichts Tag kommen wird zu richten die Lebendige und die Todte ? Das Zorn-Feuer ſeiner Augen entwirft der Apocalyptiſche Johannes : Oculi ejus tanquam flamma ignis : Seine Augen ſeynd ein flammendes Feuer. Sein feuriges / flammendes / erzörntes Angeſicht hat der fromme Prophet Joel in ſeinem Prophetiſchen Geiſt vorgeſehen : A facie ejus contremuit terra, moti ſunt caeli : Sol & Luna obtenebrati ſunt , & ſtella reſtraxerunt ſplendorum ſuum : Vor ſeinem ſtrengen / feurigen und erzörnten Angeſicht hat die Erden gezittert / die Himmel ſeynd bewegt / Sonn und Mond verfinſtert worden / die Stern haben ihren Glanz zurück gezogen. Daher ſan ich gar wohl mit dem Gottliebenden Propheten Nahum fragen : Ante faciem indignationis ejus quis ſtabit ? Wer getrauet ihm vor einem ſolchen erzörnten / feurig und erſchröcklichen Angeſicht zu erſcheinen ? Wer ? Niemand : Nullus, neque homo, neque Angelus, neque diabolus : ſagt der H. Rupertus : **Keiner / kein Menſch / kein Engel / auch der höllische Satan nicht.** Ich frage noch einmal : Quis ſtabit ad videndum eum ? Wer wird vor ſeinem erzörnten Angeſicht ſich getrauen zu ſtehen ? Sientemalen wann der abtrünnige Apoſtel und verrätheriſche Judas mit der ganzen Jüdiſchen Kriegs-Rott von tauſend gewaffneten Männern auf einem Donnerſtrahl getroffen / rückling zur Erden nieder geſunken / wann er dann kommen wird als ein ſtrenger und gerechter Richter als dann : Quis ſtabit ad videndum eum ? **Wer wird ſtehen vor einem ſolchen Angeſicht / vor deme alle meine und deine / grobe und**

und grosse / die kleine und kleinste Sünden vor der gangen Welt müssen entdecket werden? wie dieses der Heil. Augustinus satzsam beweheimüthiget mit diesen nachdrücklichen Worten: *Ecce! coram* Lib Medi-
tot millibus populorum nudabuntur omnes iniquitates meae, & agmi- tat c 4.
nibus Angelorum patebunt universa scelera mea, non solum actuum, Tom 9.
sed etiam cogitationum, simulque locutionum: O Angst! O
Sorcht! Siehe! vor so viel tausend Völkern werden alle
meine Mißhandlungen entdecket / und vor denen Englis-
chen Schaaren kund und offenbahr gemacht werden / nicht
allein meine Werck, sondern auch meine Gedancken / und zu-
gleich meine Wort. Alsdann / alsdann werden die Mens-
chen vor Angst und Sorcht verschmachten: Arescentibus
hominibus præ timore: Das ist: Singuli obtupestent & turbabun-
tur: also glossirt Jhero Eminenz Hugo der Cardinal: Alsdann Hugo
alsdann werden sich alle verwundern und auch verwirret Card inc.
werden; alsdann / alsdann wird ein jeder mit dem H. Bernardo sich 21. Luc.
gleichsam zu todt schämen und sagen: Væ mihi misero, cum venerit S Bern, lib
dies illa judicii, & aperti fuerint libri, in quibus omnes mei actus & co- Med. c. 2.
gitationes Domino præsentente recitabuntur! Tune demisso capite
præ confusione malæ conscientie in judicio coram Domino stabo:
Wehe mir Armseeligen! wann derjenige strenge Gerichth-
Tag ankommen wird / und die Bücher eröffnet werden /
aus welchen alle meine Wort und Werck in Gegenwart
des HERRN und Göttlichen Richters müssen erzehlet
werden! Alsdann mit geneigtem Haupt / aus Aengstigung
meines bösen Gewissens / werde ich ganz verschämt vor
dem HERRN stehen. Wohl an / wie groß da werde seyn die Propositio
Schamhaftigkeit und die Schand der Sünder / von wegen deren
alsdann entdeckten Laster / sintemalen nichts wird seyn so klein ge-
sponnen / so da nicht kommt an die Sonnen / die Prob ligt mir ob-
attendite.

Das menschliche Herz kommt mir nicht anderst vor / als wie ein
 unergründliches tieffes Meer. Das Boden-lose Meer ist von einer
 solchen Tieffe, welche noch kein Galliot hat ergründen können. Da
 hero befragte der liebeichste GOTT den gerechten und frommen
 Job: *Nunquid ingressus es profunda maris, & in novissimis abyssi* Job 38. 16.
deambulasti? Mein Job / sage mir / bist du auch in die Tieffe
des Meers hinein getreten / und in dem untersten Abgrund
spazieren gegangen? Durch welche Wort der allwissenden GOTT

die Tiefe des Meers/so unergründlich/wollte an Tag geben. Und was noch mehr ist / in dem grundlosen Meer befinden sich allerhand Wunder. Thier/als Meer-Pferd/ Meer-Ochsen/Meer-Esel/Meer-Hund/Meer-Kagen/und dergleichen Abentheuer mehr. Diese und dergleichen Thier verhüllet das Meer/ grosse Thier/ kleine Thier/ dicke Thier/ dünne Thier/ härige Thier/ schüppigte Thier/ kriechende Thier/ schwimmende Thier/ mit einem Wort/ allerhand Thier/ von Pl. 193.25. welchen der gecrönte Harpffenist bezeuget: Hoc mare magnum & spatiosum manibus, illic reptilia, quorum non est numerus; Animalia pusilla cum magnis; Das Meer ist sehr groß und breit / in diesem haben grosse und kleine Thier ihr Quartier.

Jerem. 17. Ein solches tieffes unergründliches Meer ist das menschliche Herz: Pravum est cor omnium, & inscrutabile, quis cognoscet illud? fragt der weheklagende Prophet: folget gleich die Antwort: Ego Dominus scrutans cor & probans renes: Ich GOTT und

9.

HERZ bin derjenige / der die Herzen ergründet / und die Nieren prüffet! Was heist aber das Herz ergründen? Das Meer/ wie gemeldet / ist mit allerhand Thieren angefüllet / also auch das menschliche Herz mit allerhand groben und grossen Laster Thaten/ als da ist/ die stinckende Hoffart; der unerättliche Geiz; der unbändige Zorn; der unverföhnliche Meid; die viehische Bosheit; die unverantwortliche Unmäßigkeit im Essen und Trinken / die höllische Gottslasterung/und andere dergleichen mehr. Und diese alle verbergen sich in dem wilden Meer des verkehrten menschlichen Herzens / wer kan aber die Bosheit des Menschens ergründen? Ach frage

Dan. 2. 22. nicht wer? GOTT ist derjenige: Ipse revelat profunda & abscondita, & novit in tenebris constituta, & lux cum eo est: Er ist derjenige/ welcher/ was tieff und in der Finsternuß verborgen ist entdeckt, dann das Licht ist mit Ihme/ seinem Göttlichen Aug/will Daniel sagen/ist nichts verborgen.

Num. III.

Ich erinnere mich/das der H. Johannes/der hochfliegende Adler / in einer Gemüths-Entzückung gesehen hat / den allgewaltigen GOTT sitzend auf seinem Majestätischen Thron; Was aber diesen verückten Johannes in eine Verwunderung gezogen / ist dieses:

Apoc. 4 6.

Et in conspectu mare vitreum simile Crystallo: Ein gläsernes Meer / gleich einem durchleuchtigen Crystall. Wann der Crystall von denen scheinenden/schimmerenden/verguldeten Sonnenstrahlen bestrahlet wird/so kan man alles gar schön sehen/was in dem Cryst

Crystallinen Geschirz verborgen ; also auch wann die Göttliche
Sonn/ Christus Iesus/ in einem erschrocklichen Gerichts-Tag auf-
gehen wird/ alsdann : Illuminabit ascondita tenebrarum , & ma-
nifestabit consilia cordium : Was vor denen Menschlichen 1. Cor. 4. 5.
Augen verborgen / wird er entdecken / und zugleich offens-
bahren die geheime Rathschläge der Herzen. Ach liebster
Gott ! was führt der Mensch nicht für unterschiedliche Gedancken
in seinem Herzen ? Was steigen nicht für Eitelkeiten in das Mensch-
liche Herz ? Hoffärtige Gedancken/ geistige Gedancken/ Ehr. geistige
Gedancken/ neidige Gedancken/ rachsüchtige Gedancken/ geil und un-
züchtige Gedancken/ argwohnliche Gedancken/ mit einem Wort/ ab-
lerhand schlimme Gedancken / 2c. Und alle diese auch verborgne
Gedancken müssen geoffenbaret werden : Veniet dies illa , also re-
det mit grossem Nachdruck der Seraphische Lehrer : Dies omni
amaritudine plena , quando publicabuntur coram universo mun- S. Bonav.
serm. 1 de
S. Marc.
do omnia , non solum verba , sed opera , sed ipsa cordis secre-
ta : Es wird kommen derjenige Tag ein Tag voll der Bits-
terkeit / an welchem vor der ganzen Welt alles wird ents-
deckt werden / nicht allein alle Wort / sondern auch alle
Werck / ja sogar die verborgne Geheimnussen des Her-
zens.

Ach wem sollten nicht die Haar gen Berg stehen / und aus
Furcht und Zittern wer sollte nicht verschmachten ? In Erinnerung/
dass alle Gedancken / Wort und Werck / welche verborgen und ge-
heim / an dem letzten erschrocklichen Gerichts-Tag vor der ganzen
Welt müssen entdeckt werden !

O erschrocklicher Tag ! wohl recht Dies iræ , ein Tag des Sophon. 1.
15.
Num. IV.
Zorns : Die siebentzig Dolmetscher nennen diesen Tag : Diem
tribulationis & necessitatis , diem miseriæ & perditionis : **Einen**
Tag der Trübsal und der Noth ; Einen Tag des Elends
und Verlust ; Freylich ja ein Tag des Zorns ? ein Tag der Trüb-
sal / ein Tag des Elends ! Tigurina dolmetschet und nennet diesen Tigur. ap.
Corn In
Comm su-
per Proph.
Min
S Aug cit.
asignat.
Traun. P. 1
Tag Diem exaridescentiæ : **Einen Tag der Beschämung / in**
quâ seynd die Wort Augustini , facta nostra tanquam in quadam ta-
bula picta demonstrabuntur , **an welchem Tag all unser Thun**
und Lassen / als gleichsam auf einer Taffel gemahlt / der
ganzen Welt vorgewiesen und gezeiget werden. NB. NB.
Nota bene : **Mercks wohl /** demonstrabuntur : **Allda wird man**
sehen / wie oft und vielmalen du die heilige Sacramenten unwür-

dig empfangen; wie oft und vielmahnten du das Wort Gottes/ die Predigen/ die Göttliche Lehr verachtet/ und in einen Schertz gezogen hast. Demonstrabuntur: Allda wird man sehen/ wie viel Diebstahl du begangen/ Partiten gemacht/ wie oft und vielmahlen du deinen Nächsten betrogen und belogen; Demonstrabuntur, allda wird man sehen/ wie die Kauff- und Handels-Leut ihre verlegene Waaren vor die beste verkaufft/ die Waaren vermischt/ und mit falschen Schwören der Leuten eingeschwägt/ wie oft diese die Eien zu kurz/ und das Gewicht zu gering gemacht. Demonstrabuntur, allda wird man sehen/ wie die Herren Juristen und Gerichts-Advocaten das Recht gekrümmet/ gebogen/ und ja gar gebrochen; Allda und alsdann wird man sehen/ wie oft und oft diese Juristische Interessenten wissentlich und wohlbedacht/ das Unrecht/ recht gesprochen; der Armen ihren gerechten Handel entweders nicht angehört/ oder ja so lang hinaus gezogen/ bis der Arme völlig um das Seinige kommen/ und den Ausgang nicht erwarten kundte. Demonstrabuntur, Allda/ und alsdann wird man sehen/ wie manche Jungfrau das schöne Kränzel ihrer Jungfrauschafft so leichtsinnig vercherhet/ und wie manches leichtfertiges Ehr-vergessenes Weibs-Bild ihren Leib und Lieb verkaufft. Ingleichen auch wie manches Frauen-Zimmer das schöne/ das edle Ebenbild Gottes mit fremdden Farben angestrichen und geschändet/ und dardurch so viel unschuldige Seelen in das ewige Verderben gezogen worden.

Num. V.
S. August.

O erschrecklicher/ entsetzlicher Tag! an welchem/wie der Heil. Augustinus redet: Erit diabolus recitans quicquid fecerimus, & in quo die & in quo loco peccavimus, & quicquid omisimus, quod facere debuimus: An diesem Tag wird der Teuffel als wie ein Schulerer/ Jung alle unsere Sünden aufsägen und hersagen/ auch hinzu setzen/ wo/ wie/ mit wem/ und in was für einem Tag wir selbige Sünden begangen haben.

Nahum. 3.
v. 5. 6.

O ein Tag der Beschämung! Sintemahlen der Göttliche Richter schon längstens dem Sünder durch den frommen Prophet Nahum angedrohet: Revelabo pudenda tua in facie tua, & ostendam gentibus nuditatem tuam, & Regnis ignominiam tuam, & projiciam super te abominaciones, & contumelias te afficiam, & ponam te in exemplum: Ich will deine Scham vor deinem Angesicht aufdecken/ deine Bosheit will ich den nen Heyden zeigen/ und denen Königreichen deine Schand: Ich

Ich will Greul auf dich werffen / ich will dir Schmach an
 thun / und dich andern zu einem Exempel vorstellen. Durch
 die Scham verstehet der hochehrl. Cornel. *Oculas tuas spurcitas, vitia* Comm. in
 & *facilitates* : Deine verborgene Unreinigkeiten/Sünden und Prop.
 dergleichen Abscheulichkeiten / und diese werden entdecket wer- Min.
 den. O gütiger Gott! was für Abscheulichkeiten wird man alsdann
 nicht sehen? O wie viel ehrgeizige Absolon! O wie viel ehrabschnei-
 derische Semei! O wie viel gottslästerliche Senacherib! O wie viel
 diebische Achor! O wie viel zornige Esau-Brüder! O wie viel neidis-
 sche Saul! O wie viel verstockte und hartnäckigte Pharao! O wie
 viel hoffärtige Nabuchodonosor! O wie viel geizige Judas-Brüder!
 O wie viel versoffene Holofernes! O wie viel mörderische Cain! O
 wie viel blutschänderische Amnon! O wie viel gottlose Ehebrecher
 und Ehebrecherinnen! Mit einem Wort: *Revelabo pudenda tua* ;
 Alle deine unflätige grobe und grosse Sünden werde ich ent-
 decken / alle deine Mißhandlungen müssen an das Tag Licht ge-
 bracht werden.

Und diese Entdeckung solle geschehen / und wird geschehen vor Num. VI.
 der ganzen Welt / & ostendam gentibus nuditatem tuam & Reg-
 nis ignominiam tuam; O was für eine unleidentliche Schand und
 Spott wird es seyn / wann der sündhafte und böshafte Mensch
 vor der ganzen Welt / alle sein verübte kleine und grosse Sünden
 wird müssen anhören! O wie wird alsdann sein Angesicht mit der
 Röthe der Schamhaftigkeit angestrichen werden! Etwan auf sol-
 che Weis/wie ein ehrliche Frau und Weibs-Bild sich schämet/wann
 sie wegen eines leiblichen Zustands gezwungen wird vor dem Arzt
 oder Barbierer sich zu entblößen. Mich berichten die Histori-Schrei-
 ber:

Was Massen die Messinische Weiber einst in solche Tob und Num. VII.
 Wütigkeit gerathen / daß sie ihnen selbst das Leben genommen /
 unangesehen diese von ihren Eltern / Kindern / Verwandten / Bes-
 kunden / gebetten und ermahnet wurden / von solchem ihrem bösen
 Vorhaben abzustehen. Weilten aber alles Zureden unsonst / hat
 die Obrigkeit öffentlich auszuruffen anbefohlen / daß alle diejenige
 Weiber und Jungfrauen / die ihnen selbst das Leben werden neh-
 men / nackend und bloß durch alle Gassen und Strassen frödtlich sol-
 len geschleift und gezogen werden. Dieser Befehl wirkte derma-
 ßen viel bey diesem Verstandschwachen Weiber-Volk/daß sie hin-
 fürs an unterlassen/ sich zu entleiben/ sintemalen sie besorgten/ nackend
 und

und entblößt durch alle Gassen der Stadt geschleiff / von jedermännlichen verspottet zu werden ; schätzten also dieser Gestalten die Schand ihres todten Leibs höher / als den Tod selbst.

O Blindheit ! die Weiber / welche heidnisch / seynd von ihrer Unsinigkeit abgestanden / aus Furcht / nach ihrem Tod in der Stadt öffentlich beschämnet zu werden. Und du verblendter / unbedachtsamer Sünder stehst nicht ab zu sündigen / da dir doch so offte geprediget wird / daß du an jenem erschrocklichen Tag nicht in einer Stadt / sondern vor der ganzen Welt wirst und mußt zu Schanden werden / und leider ! ach leider ! dermassen thorrecht / unsinnig / unverschämt / seynd die Sünder / daß sie sich schämen / wo sie sich nicht schämen sollten ; Sie schämen sich / ihre begangene Sünd und Laster einem einigen Menschen in der Beicht / sage ich / dem Beichtvatter zu entdecken / ohne daß einer nachsinnet / oder nachgedencket / was es ihme vor eine grosse Schand und Spott werde seyn wann alle seine verübte Mißhandlungen / Leichtfertigkeiten / Sünd und Laster vor der ganzen Welt werden offenbahr und entdencket werden.

Num. VIII.

Achitophel ware eine Ursach / daß der rebellische Prinz Absolon sich seinem Herrn Vatter dem König David widersetzte / als dero wegen gedachter Achitophel vermerckte / daß sein gegebener Rathschlag schon entdeckt / kund und offenbahr worden / damit er vor der Welt / und bey der Welt / den Namen eines Verräthers nicht sollte tragen / erwählte er lieber durch den Strang ihme selbst das Leben zu nehmen / als in Gegenwart des Davids öffentliche Schand anzusehen / dahero : *Disposita domo sua, suspensio interiit* : **Machte dieser Achitophel eine Richtigkeit in seinem Haus und Hauswesen / erhencckte sich selbst und starb.**

2. Reg. 17.
23.

Num. IX.

Der meinaydige Judas / merckend daß er wegen seiner bosshafften / unverantwortlichen Verrätherey / die er an seinem liebwerthisten Herrn und Meister begangen / und schändlich verübet / in eine sehr grosse Schand und Spott gerathen wurde / hat er ihme selbst mit einem Strick schändlicher Weise das Leben abgekürzt / er hat sich erhencckt : *Laqueo se suspendit.*

Matth 27.
5.

O meinaydiger verruchter / verfluchter / und danckbarer Sünder ! wie oft / wie oft / bekenne nur die blatte Warheit / wie oft sage ich / hast du deinen lieben himmlischen David verrathen ? Wie oft / wie oft bist du gegen diesen rebellisch geweest ? Wie oft hast du diesen deinen liebreichsten Vatter / diesen deinen höchsten Gutthäter / diesen dei-

deinen treuesten Freund beleidiget? und bist weit unbarmherziger / unmenschlicher / grausamer mit ihm verfahren / als vor Zeiten die blutdürstige und Neid-volle Juden. Dann mit deinem stinckenden Hoffarth / mit deinem unersättlichen Geiz; mit deinen täglichen unflätigen Unzucht-Gedanken; mit deiner viehischen Gelübe; mit deinem ungebührlichen Rüssen und Antasten; mit deiner erschrecklichen Gottslästerung; mit deinem unbändigen Zorn / und unversöhnlichem Neid; mit deinem unmäßigen Essen und Trincken / und endlich mit deiner höllischen Undanckbarkeit / hast du wohl hundert ja tausendmahl deinen unschuldigsten Erlöser und Heyland / an das Creutz genagelt / ausgehonet / ausgelachet / wie Paulus beweheimüiget: *Rursum crucifigentes sibi metipsis Filium Dei, & ostentui habentes.* Heb. 6. 6.

Darmseeliger Sünder! wie willst du alsdann deine dir offens. Num. X. lich vorgeworfene / und in dem Josaphats-Thal vor der ganzen Welt entdeckte grobe und grosse Sünde / benanntlichen aber deine abscheuliche / unverantwortliche Undanckbarkeit / wegen empfangener unendlichen grossen Gaben und Gnaden deines liebevollsten Jesu / entschuldigen? wie? höre nur an / was Bernardus dir in die *Serm. 54. in Cant.* Ohren schreyt: *Arctæ & strictæ erunt tunc viæ omnium peccatorum, quando non poterunt negare, non excusare, non appellare, non fugere, non impetrare veniam, non habere refugium: Eng und streng werden alsdann seyn die Weg aller Sünder / alsdann / wann sie nicht werden laugnen können / was ihnen von dem Götlichen strengen und erzörnten Richter wird vorgeworffen werden; Alsdann wird keine Entschuldigung zugelassen / auch die Appellation nicht gestattet werden / entfliehen kan man nicht / keine Gnad und Verzeyhung ist auch nicht zu hoffen / viel weniger eine Zuflucht zu finden. Sitemahlen wie der Seraphische Lehrer dir / O Sünder! alle Zuflucht zu hemmen / diesen erschrecklichen Gerichts-Tag / mit folgenden nachdrücklichen Worten unter die Augen legt: *Est horribile ex omni parte, quia supra erit Judex austerus & iratus, subtus patens infernus, intus conscientia remordens, extra mundus ardens, à dextris peccata accusantia, à sinistris dæmonia terrentia, circa illa boni Angeli in inferna propellentes, ibidem omnes sancti Judicis sententiam approbantes, & omnes mali cum bonis, peccata damnatorum cognoscentes: Dieser Gerichts-Tag wird dem Sünder**

der allerseits erschrocklich seyn / dann wo will sich in dieser letzten Noth der beklagte Sünder hinwenden? Obenher in den Wolcken wird seyn der strenge und erzörnte Göttsliche Richter; Unten wird seyn der aufgesperzte Höllens Schlund; Innwendig wird seyn der nagende und plagende Gewissens Wurm; Aussenher wird seyn die brennende Welt; Zur Rechten werden seyn die anklagende Sünden; zur Linken die erschrockende Teuffel; Um diese höllische Larven herum werden auch die gute Engel sich einfinden / welche den Sünder in den tiefsten Höllens Grund werfen hinunter stürzen; An diesem erschrocklichen Ort werden alle Heilige des Richters Urtheil recht sprechen / und alle / sowohl Gute als Böse die Sünden der Verdammten erkennen.

Num. XI.
Tom 7.
Soliloq. c 3

O Sünder! O Sünderin! wie wirst du alsdann bestehen: Quid erit de te? also redet mit dir der heilige Bonaventura, quando contra te cogitationibus loquetur conscientia? Quando de tuis actionibus omnibus accusabunt elementa? Quando contra te Crux Christi portabitur in testimonium; Quando verbera ipsius contra te clamabunt, vulnera ejus allegabunt, clavi loquentur, cicatrices conquerentur? O Augustia! Wie wird es an jenem strengen Gerichts Tag mit dir seyn O Sünder? Wann von allen deinen Gedanken dein eigenes Gewissen wider dich reden wird? Wann dich von allen deinem Thun und Lassen die Elementen anklagen werden / wann zu deiner Zeugnuß wider dich das Creutz Christi wird getragen werden / wann alle Streich / so der schmerzhafter Jesus dein zweyten ausgestanden / wider dich schreyen / und die noch frische und Blut-trieffende Wunden deine Undanckbarkeit vorzeigen werden; die eiserne annoch mit Blut besfarbte Nadel werden wider dich reden die blutige Seriem werden sich wider dich beklagen? O Angst! O Furcht! O Zittern!

Allein was zu thun / solcher öffentlichen Schande / solchem Spott zu entgehen? was zu thun? was zu thun / sage ich / damit du an jenem strengem Gerichts Tag mit Erzählung / mit Entdeckung / Offenbarung aller deiner Sünden nicht zu Schanden werdest?

Nun,

Nunmehr wünschte ich mir/dasß meine schwache Stim in durch Num. XII.
 die ganze / weite / breite Welt möchte erschallen / so wollt ich allen /
 sowohl den Sündern/ als auch Gerechten mit dem heiligen Bernardo
 wohlmeynend in die Ohren schreyen : Timete scrutinium Judicis : Serm 59.
 Fürchtet / um Gottes Willen / fürchtet alle und jede das in Cant.
 scharffe Examen und Ausforschung / welches der Göttliche
 Richter an dem Jüngsten Tag mit allen und jeden vorneh-
 men wird. Timete : Fürchtet jenen / welcher durch seinen ge-
 crönten Psalmen Dichter sagt : Scrutans renes & corda : Jch Ps 7. 10.
 werde die Herzen und Nieren durchforschen : Fürchtet je-
 nen / von welchem das Büchlein der Weisheit meldet : Scrutabi- Sap. 6 4.
 tur cogitationes : Dasß er auch die Gedanken durchfor-
 schen wird. Timete, Fürchtet / fürchtet jenen / mit dem
 Job/ welcher euch wegen aller begangenen Ungerechtigkei-
 ten fragen / und alle Sünden durchforschen wird : Ut qua- Job. 10. 6.
 ras iniquitatem meam, & peccatum meum scruteris : Timete :
 Fürchtet euch / O ihr Sünder ! und zittert ; Und so lieb euch euere
 Seel ist/ so lasset euch das letzte Gericht tieff zu Herzen gehen. Fol-
 get nach jenem König/von welchem der H. Damascenus folgende Ge-
 schicht verzeichnet :

Ein König hatte den Tag des Jüngsten Gerichts täglich vor Num XIII.
 Augen / und in starker Gedächtnuß / dessen wegen er zeigte er sich et-
 was unlustig. Sein Herz Bruder ermahnte ihn öftters gutes
 Muths zu seyn / alle Traurigkeit und traurige Gedancken beyseits zu
 legen. Damit nun der verständige fromme König die Thorheit
 und Vermessenheit dieses seines liebsten Herrn Bruders / manirlich
 und doch mercklich möchte bestraffen / hat er anbefohlen / Morgens
 in aller Frühe vor dessen Behausung mit der Trompeten zu blasen/
 das ware in demselbigen Königreich ein Zeichen des Tods. So-
 bald aber des Königs Bruder dieses Zeichen gehöret / hat er sich
 sehr darüber entsetzt / laufft eilends zu dem König / bittet suffal-
 lend um Gnad und Lebens-Fristung. Der König antwortete / und
 sprach : Mein liebster Bruder / du fürchtest und entsetzest dich vor
 dem Trompeten-Schall / unangesehen du nichts sträffliches began-
 gen / warumnen wollt ich dann nicht fürchten die Vossän / welche
 mich zu dem Göttlichen Gericht ruffen wird ? Sintemalen mir un-
 verborgen / daß ich den liebroerthisten Gott oft und vielmahlen
 schwehrllich beleidiget/ daheru betrübe du denjenigen nicht mehr/ wel-
 cher Gottes Gericht stäts vor Augen hat. Diesem König folget
 nach

nach / ihr Sünder / in stäter Erinnerung dieses erschrocklichen Gerichts.

Num. XIV.

In scala Pa-
rady. gra-
du, 6.

Ich sage und rathe noch einmahl / fürchtet euch / und führet stäts in eurer Gedächtnuß den letzten und gestrengen Gerichts-Tag / so werdet ihr nimmermehr sündigen. Der H. Johannes Climacus verzeichnet unter andern seinen lesens-würdigen Schrifften von einem Einsiedler / welcher obenhin gelebt / das ist / der sich der geistlichen Vollkommenheit nicht absonderlich beflissen / gleichwohlen hat er auch nicht lasterhafft gelebt / er ware mit einem Wort nicht warm und auch nicht kalt. Dieser wird von einer gefährlichen ja tödtlichen Kranckheit überfallen / in dieser aber ist er einst unvermerckter verzucket worden / mit aller Umstehender höchster Bestürzung; nach kurzer Zeit / da er wieder zu sich selbst kommen / hat er nichts anders geredt / als / daß er gebetten / es sollen alle aus seiner Clausen abtreten / da dieses geschehen / hat er die Thür oder Eintritt in seine Cellen vermaurt / und also eingeschlossener zwölff ganzer Jahr in Wasser und Brod zugebracht / nach verflorner Zeit der zwölff Jahren / erkrankte dieser büßende Clausner mehrmahlen / die Thür wurde wiederum eröffnet / er wird von seinen benachbarten Mitbrüdern gebeitet / ihnen vor dem letzten Abdruck eine heilsame Lehr zu ertheilen; der Todt-schwache antwortete mit wenig Worten: Ignoscite mihi, nemo, qui mortis & iudicii memoriam verè agnoverit, peccare unquam poterit: Vergebet mirs Allerliebste / Feiner / der sich des Tods und letzten Gerichts stäts erinnere / wird jemahlen sündigen können. Diese Erinnerung / mein Welt-Mensch! lasse in deiner Gedächtnuß niemahlen erlöschen.

Freylich ja ist einem jeden / keinen ausgenommen / von denen Sünden und dem Sündigen abzustehen / und zugleich der ewigen Schand und offentlicher Beschimpffung zu entgehen / nichts nothwendigers und nichts nütlichers / als die Erinnerung und die Gedächtnuß des letzten Gerichts. Meine Gedancken bekräftiget sehr stattlich der heilige Basilius mit folgenden kräftigen Worten: Cum te appetitus peccandi invalerit, velim cogites horribile illud & intolerabile Christi tribunal, in quo præsidebit Iudex in alto & excelso throno: Adstabit autem omnis creatura, ad gloriosum illius conspectum contremiscens, Adducendi etiam nos sumus singuli, eorum,

Con 9. in
Psal. 37 de
Iudicio 3.
Tom. 1.

eorum, quæ in vita gessimus, rationem reddituri : Wann dich eini-
ge Begierde zum Sündigen anstosst / so erinnere dich und ge-
dencke an den erschrocklichen und unerträglichen Richters-
stuhl Christi / auf welchem gleichsam / als auf einem hohen
Thron / der Richter sitzen wird : Um welche alle Creaturen
herum stehen / und sein Göttliches glorreiches Angesicht
zitterend anschauen werden. Ja auch ein jeder aus uns wird
dahin geführt werden / von unserm geführten Lebens-Wan-
del strenge Rechenschaft zu geben. Gedachter H. Lehrer setzt
noch ferners hinzu : Hæc time, & hoc timore correptus, animam à pec- idem ubi
sup.
catorum concupiscentia, tanquam freno quodam reprime : Dieses
fürchte / und / durch diese Furcht ermahnt / wirst du deine
Seel von der Begierlichkeit der Sünden / gleichsam mit eis-
nem Zaum / zurück halten.

Wann dann diesem also / so mache ich den Schluß mit dem H. Num. XV.
In Epist. ad
Rom. c. 13.
Thoma de Villa Nova : und zwar mit diesen Worten : Præ-
veniamus ergo fratres tantum Judicem, & præoccupe-
mus faciem ejus, in delictorum nostrorum confessione.
Gemamus medicum, ne semper gemamus ; ploremus
modicum, ne in æternum ploremus, non parcamus no-
bis, ut parcat Ipse ; Quo enim quisque districtior in se-
ipsum fuerit peccatorum vindex, eo ille mitior tunc ap-
parebit Judex, &c. das ist : Lasset uns allerliebste Brüder
diesem Richter vorkommen ; Lasset uns mit Erkenntnuß
unserer Sünden vor sein Angesicht kommen ; Lasset uns je-
zund in dieser Lebens-Zeit ein wenig seuffzen / damit wir
nicht gezwungen werden ewig zu seuffzen. Lasset uns je-
zund etliche Zähne vergiessen / damit wir in jener langen
Ewigkeit nicht gezwungen werden unser Elend ewig zu
beweinen ; Wir wollen uns selbst nicht heuchlen / und
unserem Leib / in Übung der Buß-Wercken / verschonen / das
mit der gerechte Richter / unser in dem Josaphats-Thal
verschone ; Sintemahlen je strenger und schärffer ein
jeder wird seyn in Abstraffung seiner Sünden / je milder
und sanftmüthiger wird er sich gegen uns alsdann zeigen /
ic.

Matth. 25.
34.

Es so wollen wir dann dem Richter mit der Buß vorkommen/
damit wir an jenem erschrocklichen / entsetzlichen Tag des letzten Ge-
richts der ewigen Schand mögen entgehen / hingegen aber die liebs-
reichste Einladung aus dem Mund des Göttlichen Richters anhör-
ren : Venite benedicti Patris mei , possidete paratum vobis Reg-
num à constitutione mundi : Kommet her ihr Gebenedeyete
meines himmlischen Vatters / besizet das Reich / wel-
ches euch von Anbegin der Welt vorberei-
tet ist.

A M E N.



Die